



## Die Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

### Lebensraum/Verbreitung

Sie ist in ganz Eurasien vertreten. In der Deutschen Bucht ist sie mit über 70 000 Paaren der häufigste Brutvogel im Wattenmeer. Im 20. Jahrhundert hat der Bestand zugenommen, hat sich aber auch auf bestimmte Regionen konzentriert, deren gewässernahe Lebensräume noch naturnah sind.

Es gibt leider keine einfache Zuordnung beim Wanderverhalten: Sie können Stand- oder Strichvögel sein, Teilzieher, Kurz- oder Langstreckenzieher. Deutsche Brutvögel haben die Hauptwegzugrichtung SW. Der hiesige Winterbestand rekrutiert sich v. a. aus östlichen Lachmöwenpopulationen, z. B. aus dem Baltikum. Den Bestand der Lachmöwe kann man durch den Erhalt und effektiven Schutz von Feuchtgebieten und -wiesen, Flussniederungen, Niedermooren und Auenlandschaften sowie durch Wiedervernässung von Hochmooren fördern. Zudem sind störungsarme Rasthabitats wichtig.

Die Lachmöwe gilt als eine der Arten, die von einem Klimawandel besonders betroffen scheinen. Wie das Forschungsteam der Royal Society for the Protection of Birds vermutet, wird das Verbreitungsgebiet bis zum Ende des 21. Jahrhunderts erheblich schrumpfen. „Weite Teile des heutigen Verbreitungsgebietes in Europa, mit Ausnahme Nordeuropas, würden der Art nach diesen Prognosen keine geeigneten Lebensräume mehr bieten.“ (Huntley et al. (2007) „A Climatic Atlas of European Breeding Birds“)



Foto: Silvia Bürger/pixelio

Die Lachmöwe gehört in Bremen und Niedersachsen zu den besonders geschützten Arten nach § 10 Abs. 2 Nr. 10bb) Bundesnaturschutzgesetz

### Besonderes/Gründe für eine Gefährdung

Durch Lebensraumzerstörung und direkte Bejagung inklusive Absammeln der Eier im 19. Jahrhundert setzte eine drastische Bestandsabnahme ein. Seit Ende des 19. Jahrhunderts setzte eine erhebliche Bestandszunahme durch die Erhöhung des Nahrungsangebots (Mülldeponien, generelle Eutrophierung, Winterfütterungen, Fischereiabfälle) sowie eine Steigerung der Lebenserwartung (milderes Klima) ein. Die Vorkommen sind jedoch aufgrund der Lebensraumzerstörung konzentrierter als früher. Heute ist der Bestand in Deutschland stabil, regional aber sehr unterschiedlich. Bejagung ist in Bremen vom 11.9. bis 20.2. erlaubt.

Im Wattenmeer kommen hohe Zahl von Gelege- und Jungenverlusten bei sommerlichen Überflutungen vor. Kolonien können mehrere Tausend Brutpaare groß sein. Nesträuber wie Großmöwen, Ratten und Füchse zählen zu den natürlichen Feinden.

### Wo und wann in Bremen zu erleben

An Gewässerflächen in Bremen wie z. B. am Werdersee dürfte es keine Schwierigkeit sein, Lachmöwen v. a. im Winter ausfindig zu machen. Brutvorkommen existieren unter anderem im Überseehafen. Größere Rastvorkommen gibt es z. B. in den Wümmewiesen und der Hammeniederung. Schlafplätze sind im gesamten Hafengebiet verteilt. Abends und morgens kann man Lachmöwentrupps auf ihren Schlafplatzflügen die Weser hinauf bzw. hinunter fliegend beobachten.

### Auflösung der Arbeitsblatt-Aufgaben

Klasse 4:

1.) a; 2.) Klimawandel, Küste, Kolonie, Kleid

Klasse 7:

1) b, c; 2.) Nahrungsspezialisten können sich ausschließlich von besonderen bzw. wenigen Nahrungsmitteln ernähren.

3a) Mülldeponien abdecken, Müll anders entsorgen; 3b) Vorteil: die Giftstoffaufnahme auf den Mülldeponien ließe die Tiere nicht erkranken; Nachteil: eine Nahrungsquelle ginge verloren. Die starke Vermehrung der Lachmöwen durch Nahrungssuche auf den Mülldeponien ist aber für die anthropogene Umwelt kein Problem.

### Info

**Die Vögel Bremens und angrenzender Flußniederungen;** Joachim Seitz, Kai Dallmann, Thomas Kuppel; Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Bremen 2004-

**Bauer et al. (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiebelsheim. [www.fsbio-hannover.de](http://www.fsbio-hannover.de)

[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de); [www.kinder-nachrichten.de](http://www.kinder-nachrichten.de); [www.naturlexikon.com](http://www.naturlexikon.com)

erstellt von:

**ROBIN WOOD**